

Deutsch-japanischer Hain



"Tor des fliegenden Kranichs" Masaki Tatenaka

Im früheren Gutsgarten wurde ein grosses japanisches Sonnentor errichtet. Hinter ihm eröffnet sich dem Besucher der Blick auf den entstehenden deutsch-japanischen Hain, in dessen Gestaltung der vorhandene Baumbestand elegant miteinbezogen wurde.

Die Entstehung eines japanischen Hains unterliegt einer Zeitspanne von mehreren Jahrzehnten. Somit entdeckt man im Hain bei jedem Besuch etwas Neues.

Eine grosse Anziehungskraft geht von der harmonischen Interpretation des traditionellen japanischen Hains in einer durch die Eiszeit brachial geformten Landschaft aus. Hier finden Sie zeitgenössische Kunst von japanischen, wie auch deutschen Künstlern in Form von Skulptur, Arrangement und Veranstaltung.



Japanischer Trockenteich



"Mu - das Nichts" Günter Kaden

Entdecken Sie Japan in Mecklenburg...



"Die Umarmung" Steinskulptur von Rainer Fest

Schloss Mitsuko

Förderverein Deutsch-Japanischer
Freundeskreis Todendorf e.V.

Eingetragener Verein beim
Amtsgericht Güstrow
Register-Nr. 5VR 476

Vorsitzender:
Dr. Adolf Kotzauer

Bank:
Raiffeisenbank Teterow
BLZ 150 616 98
Kto-Nr. 101052

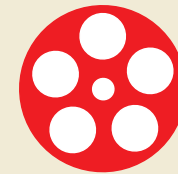
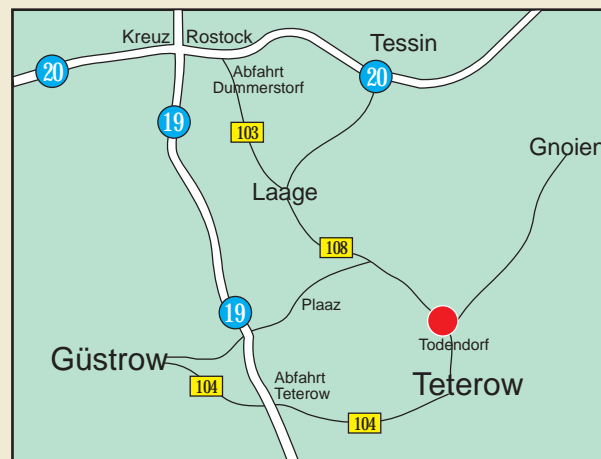
Öffnungszeiten:
März - November,
Samstag und Sonntag, 13 - 17 Uhr
und auf Anfrage

Tel.: 039975 - 75 97 97

www.schloss-mitsuko.de
info@schloss-mitsuko.de



Anfahrt:



SCHLOSS MITSUKO

城子

Förderverein Deutsch-Japanischer
Freundeskreis Todendorf e.V.

Ein Fester nach Japan

Im Jahre 2001 entstand in einem ehemaligen Gutshaus in Todendorf bei Teterow/ Mecklenburg das deutsch-japanische Kulturzentrum Schloss Mitsuko.



Das Schloss Mitsuko mit Kirschbäumen, gespendet von Kurt Masur

Seitdem wurden zahlreiche Kontakte zu Firmen, Institutionen und Künstlern geknüpft. Dabei entstanden viele Freundschaften. Durch Schenkungen und Leihgaben deutscher und japanischer Förderer und Freunde kann man in Schloss Mitsuko eine Reihe grossartiger Exponate bewundern.

Unter dem Namen Schloss Mitsuko avancierte das 1860 erbaute Gutshaus mit seinem angrenzenden Park zu einem bedeutenden Veranstaltung- und Ausstellungsort für japanische Kunst und Kultur.



Noh-Theater der Kanze Ryu Schule aus Kyoto



Japanische Teezeremonie

Nicht nur zu den jährlichen landesweiten Veranstaltungen wie Kunst offen zu Pflingsten oder dem Tag des offenen Denkmals im Herbst lohnt sich ein Besuch in Schloss Mitsuko. Wer die traditionelle Blumenkunst Ikebana oder Teezeremonie im Hause erleben möchte hat hier die Möglichkeit.

Ausstellungen

Die spätklassizistische Architektur des alten Gutshauses, in dem fast alle Räume als Ausstellungsflächen genutzt werden, lädt auf eine Reise durch die japanische Kultur ein.



Verschiedene Kunstgegenstände



Buddhistischer Altar

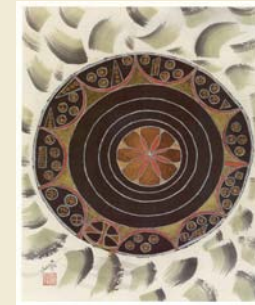
Von März bis November kann sich der Besucher auf eine dauerhafte Ausstellung von Kunst und Kunsthandwerk nicht nur aus Japan freuen. Neben Keramik und Textilien werden auch Bilder, Kalligrafien und Skulpturen ausgestellt.



Keramik im Kellergewölbe



Kimono im grossen Ausstellungsbereich des Obergeschosses



Das Schild des Jaroschlin von Prof. H.J. Radeloff

Initiative

Ein weiterer Ausstellungsschwerpunkt sind Werke des deutsch-japanischen Künstlers Professor Heinrich Johann Radeloff.



Tuschmalerei Prof. H.J. Radeloff

Der 1931 in Prangendorf bei Rostock geborene Künstler Radeloff lebt und arbeitet seit 1964 in Kyoto, Japan. Mit unzähligen internationalen Ausstellungen in Museen und Galerien erhielt er viele Preise und Ehrungen.

Seit langem hatte Prof. Radeloff die Absicht, seine japanischen Erfahrungen der deutschen Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

In Todendorf fand er den geeigneten Ort dafür.

Unter Mithilfe internationaler Künstler und Freunde sowie der Mitglieder des Fördervereins, der ausserordentlichen Mitarbeit der Gemeinde, örtlicher Firmen und insbesondere durch die Unterstützung der Stadt Teterow konnte Prof. Radeloff das Projekt Schloss Mitsuko mit seinem deutsch-japanischen Hain in Todendorf konzeptionieren und umsetzen.



"Die drei leichtlebenden Schwestern" Arrangement von H.J. Radeloff

Schloss Mitsuko ist nach der Ehefrau Prof. Radeloffs benannt und bedeutet "die Lichtbringende".